

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 13

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedene Kombinationen.

Caprivi bleibt und wird Fürst von Kamerun, für Zedlitz wird ein neues Ministerium der Frömmigkeit geschaffen; Herrfurth geht und Miquel, mit einem hohen Orden behängt, tritt an seine Stelle. —

Caprivi und Zedlitz gehen. Ihre Resorts werden vom Kaiser vorläufig übernommen. Er will alles selbst machen. —

Zedlitz geht, Miquel wird Reichskanzler, Caprivi wird Kultusminister und Feind des Zedlitz'schen Schulgesetzes. —

Das ganze Ministerium geht. Eugen Richter wird Reichskanzler, Bebel Finanzminister, er muß aber scomm werden.

U. s. w. mit Grazie in infinitum.

Der Sprache Geist macht kund das,
Was schlummert im Gemüth:
Voluptas und voluntas,
Kein großer Unterschied.
Voluptas und voluntas,
Wenn man's bei Licht besieht,
Es ist doch wirklich bunt das,
Was heutzutage geschieht.

Dur Schlau.

Zimmer klug ist die Vermeidung einer Majestätsbeleidigung. In Bregenz zum Beispiel eine Frau, ich hörte die Sache ganz genau, sonst eine gutmüthige Perle, sprach: „Der Erzherzog ist ein hübscher Kerle!“

Kaum war das Schreckliche gesagt, wurde sie brühhwarm verklagt. Da nahm sie aber zum größten Glück das böse Wort sofort zurück: „Herr Gott! mir ist der Kerle leid, er ist nicht hübsch, bei Ehr' und Eid!“

So hat sie sich glücklich gerettet, und ist vorläufig nicht angezettelt

Räthsel: Wort mit 8 Buchstaben.

Das Ganze macht dem Kaiser Wilhelm viel Verdruß,
Weil es nicht gerne thut, was er befiehlt.
Haut er den Kopf ihm ab, wird drauß ein Musikus,
Der ihm die schönsten Melodien spielt.

— — — — —
Bergelder — — — — — Bergelder

Hilfio!

Es hofft die Noth auf milde Spenden,
O steuert ihr mit vollen Händen!
Da hören wir: „no — no —
In unserm Geldsack kloppit: oho,
Ein edler Mann, der uns genügt,
Weil er so schön und zierlich — „lehrt“.

Wie traf das Unglück uns in Flammen!
O Brüder, halten wir zusammen!
Da tönt es hübsch: na — na,
Damit sich das Gericht nicht bläß',
Wird heut gelammelt lebhaft, lieb
Für unsern größten „Ehren—dichter“.

Von oben fragt ein lichter Engel:
„Hat Euer Wohlthun seine Mängel?“
Da schwört es laut: nai — nai —
Wir überwinden Leu und Hai;
Die dürre Matte grünt ja flott
Der ächten Bürgerpflicht zum — Sporn!

Da fragt die Schweiz, was denn da wäre,
Ob man der Wahrheit Krieg erkläre?
Da knurrt es rasch: nei — nei —
Wir lassen leben mit Geichret
Gerechtigkeit bis über's Dach
Und sind des Vaterlandes — Schmuck!

Der verbesserte Phonograph.

Im „Hotel Central“ in Zürich wurde der verbesserte Edison'sche Phonograph (Patent 1891) vorgeführt.

Die Leistungen desselben sind geradezu erstaunlich. Wir bemerkten nur wenige Unvollkommenheiten. So z. B. sprach Jemand in den Apparat hinein: „Sie sind ein Wagnerianer“, wogegen folgende Worte herauskamen: „Sie sind ein Theater-Aktionär“. Ein anderer Herr sprach hinein: „Was halten Sie von dem Prozeß Künzli-Dürrenmatt?“ Der Apparat gab zurück: „Lassen Sie mich jetzt damit in Ruhe“.

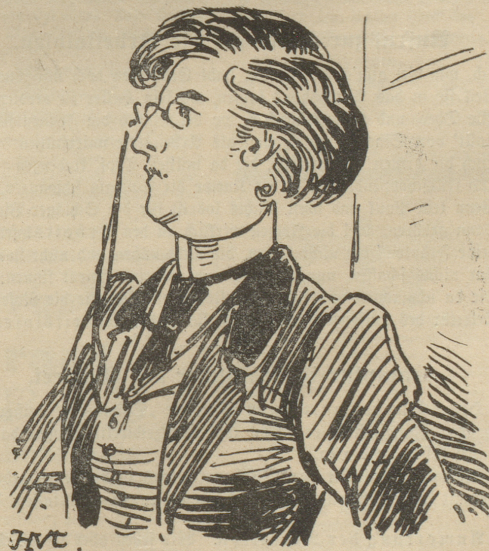
Fin de siècle.

Der Mörder.



Hat außerordentlich viel Chic, mordet mit Geschmack und Eleganz, ohne übermäßige Kosten. Prompte und sorgfältige Beforgung, garantierte Arbeit.

Die junge Tochter.



Advokat, Doktorin, schreibt wissenschaftliche Bücher, haßt die abwesenden Männer, verabscheut die Kinder und trägt die Hosen in tabelloser Weise.